



Zeigen, wo das Handwerk steht

Website zeigt politische Arbeit der Kammer



Gesine Kapelle (l.) und Julia Behne setzen die **Belange des Handwerks** der Region Stuttgart aufs politische Gleis. In der neuen Rubrik der Kammer-Homepage lassen sich Positionen und Lobbyarbeit transparent nachvollziehen. Foto: Peschke

Die Interessen des Handwerks gegenüber Politik und Öffentlichkeit zu vertreten, ist eine zentrale Aufgabe der Handwerkskammer. Welche Positionen Haupt- und Ehrenamt gegenüber Kommune, Region und Land einnehmen und um welche Inhalte sie mit Politik und Verwaltung in zahlreichen Gremien ringen, erfahren Nutzer der Kammer-Homepage ab jetzt übersichtlich und aktuell in der neuen Rubrik „Politische Positionen“. „Verkehrseinschränkungen, Flüchtlings- oder auch Bildungspolitik betreffen das Handwerk umfassend. Hier verschaffen wir dem Wirtschaftszweig erfolgreich Gehör – wie bei der Zusage für uneingeschränkte Ausnahmeregelungen bei Feinstaubalarm“, betont Julia Behne von der Stabsstelle Politik. „Diese Arbeit hat direkte Auswirkungen auf den Alltag der Handwerker und wird nun auf der eigens eingerichteten Internetseite noch einmal transparenter und übersichtlicher dargestellt.“ Für Kollegin Gesine Kapelle ein eindeutiges Signal an die Betriebe: „Die politische Arbeit in der Region hat in der Kammer einen hohen Stellenwert. Wir wollen unseren Betrieben zeigen, dass wir uns aktiv für ihre Belange einsetzen und ihnen einen noch besseren Einblick geben.“

I Unter www.hwk-stuttgart.de/politik finden Sie die **neue Rubrik** mit Positionspapieren, Resolutionen, Veranstaltungen und politischen Gesprächen.

Stabiler Wachstumskurs

Stimmung im Handwerk spürbar verbessert

Die Handwerkskonjunktur in der Region Stuttgart läuft auf Hochtouren. „Die Stimmung in den Handwerksbetrieben hat sich im ersten Quartal 2017 vor allem wegen des florierenden Binnenmarkts spürbar verbessert“, bilanziert Thomas Hoefling, Hauptgeschäftsführer der Stuttgarter Handwerkskammer. Zwei Drittel der befragten Betriebe bezeichnen die Geschäftslage als gut. Weniger als 10 Prozent seien nicht zufrieden. „Das Fundament der guten Handwerkskonjunktur bilden weiterhin die baunahen Gewerke. Die Niedrigzinspolitik macht es den Investoren leicht, in die eigenen Immobilien zu investieren oder Bestandsobjekte aufzurüsten – vor allem energetisch.“ Ungeachtet potenzieller Wachstumsbremsen, wie des Brexit oder der Unwägbarkeiten amerikanischer Wirtschaftspolitik, blickt das Handwerk optimistisch in die Zukunft. Für die kommenden Monate werden die Aussichten als „ausgezeichnet“ bewertet. Davon sind drei Viertel der Handwerker überzeugt. Der Konjunkturindikator notiert bei 63 Punkten.

I Der **ausführliche Konjunkturbericht** für das Handwerk der Region steht unter www.hwk-stuttgart.de/konjunktur zur Verfügung

Politischer Abend zum Wahljahr 2017

Hochkaräter am 26. Mai in der Kammer



Hans Peter Wollseifer. Foto: ZDH



Rainer Reichhold. Foto: KD Busch

Am 26. Mai diskutieren politische Hochkaräter wie Rainer Wieland, Vizepräsident des EU-Parlaments, Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, Rainer Reichhold, Präsident des Baden-Württembergischen Handwerkstags, sowie Betriebswirtin und Raumausstattermeisterin Esther Fingerle aus Stuttgart über die heißen Eisen in diesem Wahljahr: EU-Binnenmarktpaket, drohende Verkehrsbeschränkungen, eine bessere Förderung beruflicher Bildung sowie Abbau von Bürokratie.

Termin: „Handwerk im Wahljahr 2017“, 26. Mai, 18.30 Uhr, Handwerkskammer Region Stuttgart, Heilbronner Straße 43, Stuttgart

I Anmeldung: www.hwk-stuttgart.de/wahljahr2017 oder bei Janina Achzet, Veranstaltungsmanagement, janina.achzet@hwk-stuttgart.de, Tel. 0711/1657-580



Esther Fingerle. Foto: KH Stuttgart



Rainer Wieland. Foto: Europäische Union/Felix Kindermann

Die Sherlock Holmes' des Handwerks

Neue Sachverständige vereidigt – „Spannende Fälle“ bringen Expertise

Benedict Engels liebt den Beruf des Gebäudereinigermeisters. Mit seinem Bruder führt der 36-Jährige erfolgreich ein traditionsreiches Familienunternehmen und saugt jede Weiterbildung nur so in sich auf. Gemeinsam mit vier weiteren Handwerkern ist er Ende April von Kammerpräsident Rainer Reichhold zum Sachverständigen vereidigt worden. Das Wissen, das er bei seinen Fällen mitnimmt, ist nicht hoch genug einzuschätzen, sagt der Unternehmer. *DHZ*-Redakteurin Alexandra Peschke hat mit Benedict Engels über das neue Amt gesprochen.

„Unser Kursleiter sagte immer, wir müssen wie Sherlock Holmes oft das unwahrscheinlichste annehmen, um auf die Lösung zu kommen – und das stimmt!“, erinnert sich Benedict Engels an die Schulung zum Sachverständigen im Gebäudereinigerhandwerk.

„Mangelnde Qualifikation in der Branche – das kann ich nicht haben.“

Gebäudereinigermeister Benedict Engels

Für den Stuttgarter Unternehmer ist sein neues Amt die Spitze einer beachtlichen Weiterbildungskarriere vom Gesellen über den Meister, den Betriebswirt des Handwerks und die Fachkraft für Arbeitssicherheit – „mehr geht in Sachen Qualifikation eigentlich gar nicht.“ Und so ist auch die Frage, warum sich Engels für diese Tätigkeit entschieden hat – immerhin standen zwei Jahre Vorbereitung an – schnell beantwortet: „Nichts vermittelt mir so viel Wissen, wie die Spezialfälle, mit denen es Sachverständige in unserer Branche zu tun haben. Das kommt dem Betrieb direkt zugute.“

Und tatsächlich erinnern seine Schilderungen an einen Krimi. Da gilt es zu klären, warum vermeintlicher Kalk sich von keiner Säure lösen lässt oder warum Edelstahl plötzlich rostet. „Gerade bei gerichtlichen Fällen muss ich meine Gutachten



Als Sachverständiger sieht Gebäudereinigermeister Benedict Engels oft ausgesprochene Spezialfälle und lernt so viel dazu. Foto: Peschke

mit Fachlektüre untermauern, schicke Proben ins Labor und führe Ortstermine mit Anwälten durch.“ Hört sich nach viel Arbeit an, die es mit dem Betrieb zu vereinbaren gilt. „Ich muss zugeben: Die Doppelspitze mit meinem Bruder macht es möglich.“

Mindestens ein Fall pro Quartal kommt nun auf den Unternehmer zu. Dabei geht es nicht immer um Schäden. Auch Ausschreibungen und Vertragsverhältnisse werden geprüft. „Kunden können kaum einschätzen, ob die bearbeitete Quadratmeterzahl pro Stunde den Anforderungen an Reinigung und Material entspricht“, erläutert Engels. Hier würde die Komplexität des Gewerks auf Kundenseite oft unterschätzt, andererseits gäbe es

schwarze Schafe, die dies mit Dumpingpreisen ausnutzen. Doch mangelnde Qualifikation in der Branche – „das kann ich nicht haben!“, sagt Benedict Engels. Auch das ist eine Motivation, als Sachverständiger tätig zu sein – sind Reinigungsunternehmen doch so gut wie in jedem gewerblichen Gebäude tätig und der Markt daher beachtlich. „Das Handwerk ernährt mich sehr gut und mein Job macht mir viel Spaß. Ich habe das Gefühl, als Sachverständiger kann ich meinem Gewerk sehr gut dienen und so etwas zurückgeben.“

I Bei Interesse an der Tätigkeit als Sachverständiger wenden Sie sich an Suzana Vukovic, suzana.vukovic@hwk-stuttgart.de, 0711/1657-273 oder werfen einen Blick auf das Video auf www.hwk-stuttgart.de/sachverstaendige

Neu vereidigte Sachverständige

Als öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige wurden am 27. April vereidigt:

Benedict Engels, Engels Dienstleistungen Stuttgart, Gebäudereinigerhandwerk

Orhan Gül, S.C.O. Gebäudereinigung, Plochingen, Gebäudereinigerhandwerk

Thorald Schatz, Thorald Schatz Elektrotechnik, Stuttgart, Elektrotechnikerhandwerk, Teilgebiet „Energie- und Gebäudetechnik“

Clemens Seidel, Clemens Seidel Dachdeckungsbetrieb, Stuttgart, Dachdeckerhandwerk

Uwe Zimpfer, Wolf & Mögle, Stuttgart, Installateur- und Heizungsbauerhandwerk, Teilgebiete „Zentralheizungs- und Lüftungsbau“ und „Gas- und Wasserinstallation“

App „Sachverständigen-Radar“

Mit dem Sachverständigen-Radar bietet die Handwerkskammer eine App, auf der Kunden alle öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen im Handwerk der Region finden können. Besonders in den Gesundheitsberufen, bei den Bäckern und Fleischern sowie Feinwerkmechanikern und Bodenlegern werden aktuell Kollegen gesucht.

Dachhaie auf Beutezug

Innung und Kammer warnen vor Haustürgeschäften

Sie kommen nach dem Winter, klingeln gerne bei älteren Menschen und bieten schnelle Hilfe bei vermeintlichen Schäden: Auf die regelmäßig auftauchenden „Dachhaie“ weisen die Dachdeckerinnung Stuttgart und die Handwerkskammer Region Stuttgart hin und mahnen zur Vorsicht.

Auch wenn die Methoden unterschiedlich sind, gibt es doch Indizien, die auf unseriöse Haustürgeschäfte hinweisen, sagt Andreas Ambrus, Obermeister der Dachdeckerinnung Stuttgart. „Die Hausierer bieten meist einen angeblich günstigen Pauschalpreis, die Hausbesitzer werden meist zum sofortigen Vertragsabschluss gedrängt. Vergleiche mit anderen Angeboten sind so unmöglich.“ Aus Erfahrung weiß Innungsoberrmeister Andreas Ambrus: „Die Strategie von Dachhaien sind Verunsicherung und Panikmache. Sie wollen mit den Arbeiten unmittelbar beginnen und fordern die Vertragssumme direkt und bar.“



Mit **unseriösen Haustürgeschäften** sind Dachhaie in der Region unterwegs. Foto: roboriginal – Fotolia.com

Die Arbeitsmethoden von Dachhaien seien verschieden, so Thomas Hoefling, Hauptgeschäftsführer der Stuttgarter Handwerkskammer, das Ziel jedoch immer das gleiche: „Den ahnungslosen Hausbesitzer um möglichst viel Geld zu bringen.“

Man ist immer wieder erstaunt, wie unverfroren und unseriös die angeblichen Dachsanierer vorgehen und wie arglos die Menschen sind.“

So ist ein Fall bekannt, bei dem ein angeblicher kleiner Schaden an ein paar Dachziegeln von etwa 35 Euro im Handumdrehen in eine ungewollte Reparatur von über 11.500 Euro mündete. Bei der anschließenden Begutachtung des Daches durch einen neutralen Fachberater zeigte sich, dass die Ausführungen der Arbeiten weder den geltenden Regeln der Bautechnik entsprechen noch die Vorgaben der Energieeinsparverordnung erfüllen.

I Die Adressen qualifizierter Mitgliedsbetriebe der Dachdeckerinnung Stuttgart können auf der Homepage der Innung ersehen werden: www.dachdeckerinnung-stuttgart.de. Auf der Facebookseite der Handwerkskammer finden Betriebe einen entsprechenden Beitrag, den sie auf ihrer Seite teilen können

Mitlaufen im Team Handwerk

Frühbucherrabatt winkt

Handwerker sind Frühaufsteher und Schwaben sind sparsam. Bis zum 15. Mai können sich Betriebsinhaber und Mitarbeiter in Handwerksbetrieben einen Teilnehmerabatt für den Stuttgart-Lauf am 24. und 25. Juni sichern. Im Handwerkerteam der Kreishandwerkerschaft Stuttgart ist ein hochwertiges Lauftrikot inklusive. Wer schnell ist, zahlt in der zweiten Anmeldephase 37 Euro Startgebühr für den Halbmarathon zu Fuß oder auf Inlinern, 14 Euro pro Person für den Staffel-Halbmarathon und 20 Euro für den 7-Kilometer- oder den Nordic-Walking-Lauf. Turnschuhe schnüren, fertig, los!

I Anmeldung bei der Kreishandwerkerschaft Stuttgart unter www.kh-stuttgart.de

WWW.KH-STUTT.GART.DE

Wir halten Deutschland am Laufen.

Wir sind Handwerker. Wir können das.

24. + 25. Juni 2017
Stuttgart-Lauf – Mach mit!

JETZT ANMELDEN AUF:
WWW.KH-STUTT.GART.DE

Mit freundlicher Unterstützung von:

DAS HANDWERK
IM BUNDESVERBAND DER HANDWERKER

Digi-Glossar: Viren, Würmer, Trojaner

Ein **Computer-Virus** ist eine schadhafte Programmroutine, die sich in andere Programme und Dateien kopiert und dadurch vom Anwender nicht kontrollierbare Manipulationen vornimmt.

Ein **Trojanisches Pferd**, oft auch kurz „Trojaner“ genannt, gelangt über ein vermeintlich nützliches Programm per Download und Programmstart ins System. Häufiges Ziel ist das Beenden von Schutzprogrammen wie Antivirenprogrammen und Firewalls oder das Online-Banking. Trojaner können Eingaben protokollieren und schicken sie an den Entwickler. Sie können auch eine Backdoor (Hintertür im System) einrichten. Sobald sich der Nutzer im Internet befindet, kann der Hacker auf den Rechner zugreifen.

Ein **Wurm** ist eine Schadsoftware, die sich selbstständig über ein internes Netzwerk oder das Internet ausbreiten kann und so binnen kürzester Zeit eine Vielzahl von Systemen infiziert. Hierzu übernehmen sie das System und schicken bspw. Schadcodes an alle E-Mail-Adressen im Adressbuch. Durch die Ausbreitung kommt es häufig zur Überlastung und zum Ausfall von Systemen und Netzen.

I Quellen: www.bsi.bund.de, www.grundlagen-computer.de

Impressum

Handwerkskammer Region Stuttgart

Heilbronner Straße 43
70191 Stuttgart
Telefon (0711) 1657-0
Telefax (0711) 1657-858
E-Mail: presse@hwk-stuttgart.de
Internet: www.hwk-stuttgart.de
Verantwortlich für die Kammerseiten:
Hauptgeschäftsführer Thomas Hoefling

Handwerk
Bildung
Beratung

Handwerkskammer
Region Stuttgart

Bildungsakademie

Aus unserem Kursangebot

Für die Seminare können Teilnehmer aus Baden-Württemberg Fachkursförderung beantragen. Das Wirtschaftsministerium fördert die Seminare mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF). Die Teilnahmegebühr reduziert sich um bis zu 50 Prozent.



Büroorganisation und EDV

08.06.2017

Büroorganisation für mehr Unternehmenserfolg

Das Seminar vermittelt Ihnen, wie Sie interne Abläufe effektiv strukturieren und mit einfachen Mitteln Ihr Büro in den Griff bekommen. Denn Erfolg ist auch eine Frage der eigenen Organisation.

12.06.2017

Excel – Kalkulation im Handwerk

Lernen Sie mit Excel den optimalen Verkaufspreis für Ihre Produkte und Dienstleistungen zu errechnen. Kalkulieren Sie mit Excel Ihre Angebote, machen Sie Angebotsvergleiche und erstellen Sie die Rechnungen.

27.06.2017

Outlook – E-Mailpower und Zeitmanagement

Nutzen Sie die cleveren Tools von Outlook für Ihr Zeitmanagement. Lernen Sie, wie Sie mit Zeitplantechniken und sinnvoller Prioritätensetzung für die Tages- und Wochenplanung erstaunliche Verbesserungen erzielen.

Finanzen und Buchführung

20.06.2017

Frühwarnsystem für Ihren Betrieb

Der Erfolg eines Betriebs hängt nicht nur vom perfekt ausgeführten Handwerk, sondern auch vom kaufmännischen Können ab. Werden Büro und Zahlen vernachlässigt, kann das Unternehmen gefährden. Lernen Sie, wie man kaufmännische Frühwarnsysteme im Betrieb installiert und nutzt.

28.06.2017

Buchführung im Betrieb II

Die Grundlagen der Buchführung sitzen. Wer darüber hinaus die Jahresabschlussbuchungen selbst erledigen oder für den Steuerberater noch besser vorbereiten will, ist in diesem Seminar richtig.

Sanitär, Heizung, Klima

22.07.2017

Heizungsoptimierung durch hydraulischen Abgleich

Lernen Sie in unserem Seminar, wie Gasheizungsanlagen richtig montiert und systematisch optimiert werden. Außerdem bietet Ihnen dieser Kurs den optimalen Einstieg als zukünftiger Kundendienstmonteur.

Anmeldungen: Bildungsakademie Handwerkskammer Region Stuttgart, Holderäckerstraße 37, 70499 Stuttgart, Tel. 0711/1657-600, Fax 0711/1657-670, weiterbildung@hwk-stuttgart.de, www.bia-stuttgart.de

„VerA“ begleitet 500 Azubis

Nico Schwarz aus Owen ist trotz Handicap erfolgreich



Foto: Mechler

Durch die Begleitung seines Mentors Peter Cramer (l.) wurde Schornsteinfeger-Azubi Nico Schwarz trotz einer auditiven Beeinträchtigung **Kammer- und zweiter Landesieger im Gesellenjahrgang 2016**. Hierzu gratulierte auch „VerA“-Regional-Koordinator Hans-Dieter Mechler.

DHZ: Wem würden Sie „VerA“ weiterempfehlen?

Schwarz: Mein Ausbildungsbegleiter hat mich gut unterstützt. Er war immer für mich da, wenn ich ihn brauchte, und hat sich für das interessiert, was ich mache. „VerA“ empfehle ich allen Azubis, die Probleme mit der Ausbildung haben. Sie stehen dann nicht alleine da. Wie gut die Treffen ablaufen, hängt natürlich auch vom Begleiter ab.

DHZ: Was raten Sie jungen Menschen auf Lehrstellensuche, um das Risiko eines Ausbildungsabbruchs zu minimieren?

Schwarz: Sie sollten sich genau informieren und am besten verschiedene Berufe in Praktika ausprobieren. Das sollte jeweils mindestens vier Wochen dauern, damit man die Arbeit kennenlernt. Wer sich für einen Beruf entschieden hat, sollte auch mehrere Betriebe anschauen.

DHZ: Was mögen Sie an Ihrem Beruf?

Schwarz: Ich bin sehr gerne draußen und liebe den Ausblick über die Dächer. Mir gefällt es, dass ich viel Kontakt mit Menschen habe.

DHZ: Worauf sind Sie nach geschaffter Gesellenprüfung besonders stolz?

Schwarz: Natürlich auf meinen zweiten Platz beim Landesleistungswettbewerb des Deutschen Handwerks.

DHZ: Welche Pläne haben Sie für Ihre Zukunft?

Schwarz: Ich will Meister werden und mich selbständig machen. Wenn ich Zeit habe, möchte ich vor allem Auszubildenden helfen und als Dozent arbeiten.

Kontakt: Bei der Handwerkskammer Region Stuttgart steht Ausbildungsbegleiter Matthias Deckert Azubis und Betrieben zur Seite, die Unterstützung bei Konflikten brauchen: matthias.deckert@hwk-stuttgart.de, Tel. 0711/1657-293, www.hwk-stuttgart.de/ausbildungsbegleitung

Ausbildungsbegleitung „VerA“

Die ehemaligen Fach- und Führungskräfte des SES sind Teil eines deutschlandweiten Netzwerks aus 12.000 Senioren, die seit 1983 weltweit Wissen und Erfahrung gemeinnützig einbringen. 2008 hat der SES „VerA“ („Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen“) ins Leben gerufen, um Jugendliche in prekären Ausbildungssituationen zu begleiten. Azubis und – in Absprache mit ihnen – auch Eltern oder Ausbilder können sich an die rund 140 Mentoren in der Region Stuttgart wenden. Die Begleitung ist kostenfrei. Der SES ist immer auf der Suche nach neuen Paten, die sich ehrenamtlich engagieren möchten.

Ansprechpartner: Hans-Dieter Mechler, Tel. 0711/1222023, stuttgart@vera.ses-bonn.de. Mehr Infos: www.vera.ses-bonn.de oder www.ses-bonn.de

Schäfer bleibt internationaler Netzwerker und Impulsgeber

Wechsel von der Kammer zum Land



Jürgen Schäfer.

Foto: HWK

Jürgen Schäfer, langjähriger Geschäftsführer von Handwerk International Baden-Württemberg, ist seit 1. Mai Mitglied der Geschäftsleitung von Baden-Württemberg International. Er übernimmt dort die Nachfolge von Herbert Bossinger, der altershalber aus dem Unternehmen ausscheidet. Der Aufsichtsrat von Baden-Württemberg International (bw-i) hat unter dem Vorsitz von Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut bereits im Dezember über den Wechsel in der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landes entschieden.

Zur Handwerkskammer kam der Stuttgarter Jürgen Schäfer bereits 1983, wo er anfangs als betriebswirtschaftlicher Berater tätig war. 1985 übernahm er die damalige Exportberatungsstelle, später Handwerk International. 1987 wurde die Idee des Euro Info Centre in Stuttgart aufgegriffen und in die Stelle integriert. Schäfer überführte diesen für das Handwerk immer wichtiger werdenden Bereich 2008 in das Enterprise Europe Network Baden-Württemberg.

Als Geschäftsführer von Handwerk International wurde er zum Koordinator des Netzwerks für das baden-württembergische Konsortium. 2011 hat Schäfer „bw-construction“, einen Zusammenschluss von Bau- und

Ausbaubetrieben im Land, ins Leben gerufen. Als Vizepräsident steht er seit 2012 auch dem Europäischen Netzwerk von Architekten (ena) vor.

Weltweit unterwegs

Etliche Exportaktivitäten von Handwerksbetrieben tragen die Handschrift von Schäfer und seinem Team, die im Auftrag der Kammern im Land tätig sind. Er begleitete Wirtschaftsdelegationen ins Ausland, um Geschäfte anzubahnen oder um Firmenkooperationen bei Börsen oder internationalen Messen auszuloten und zu aktivieren.

Durch seine gute Vernetzung im In- und Ausland, seine Berufung in unterschiedliche Gremien sowie seinen Überblick über die Funktionsweise des europäischen Behördenapparats konnte er sich stets für passende Rahmenbedingungen einsetzen, europäische Projekte akquirieren und somit herausragende Erfolge für das baden-württembergische Handwerk erzielen.

Auch mit den Arbeitskreisen Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) war Jürgen Schäfer gut vernetzt. Über viele Jahre war er vertrauensvoller Ansprechpartner und wichtiger Türöffner für diesen bedeutenden Teil der Handwerksorganisation.

DHZ: Wann, glauben Sie, hilft auch kein Coach mehr über eine Phase der Unzufriedenheit hinweg?

Schwarz: Manche Azubis haben große Probleme im Betrieb. Mit den „VerA“-Begleitern können sie nach Lösungen suchen. Wenn jemand mit dem Chef gar nicht klarkommt und den Betrieb nicht wechseln kann, ist ein Abbruch sinnvoll.

DHZ: Hätten Sie die Lehre abgebrochen, wenn es dieses Hilfsangebot nicht gegeben hätte?

Schwarz: Es gab Momente, da wollte ich alles hinschmeißen. Dass ich wirklich abgebrochen hätte, glaube ich aber nicht. Mit meinem Begleiter war es aber viel leichter, gut durch die Ausbildung zu kommen. Das freundschaftliche Verhältnis hat gutgetan.

DHZ: Wann, glauben Sie, hilft auch kein Coach mehr über eine Phase der Unzufriedenheit hinweg?

Schwarz: Manche Azubis haben große Probleme im Betrieb. Mit den „VerA“-Begleitern können sie nach Lösungen suchen. Wenn jemand mit dem Chef gar nicht klarkommt und den Betrieb nicht wechseln kann, ist ein Abbruch sinnvoll.

Infoabend „Digitale Kommunikation“

Bei einer kostenlosen Infoveranstaltung am 16. Mai um 18 Uhr in der Handwerkskammer Region Stuttgart geben unsere Experten Digitalisierungsberater Thomas Gebhardt, Agenturleiter Uli Korn und Friseurmeister Peter Gress Handwerkern alle wichtigen Tipps für eine moderne Website, den richtigen Social-Media-Einsatz und eine nutzerrechte Kundenkommunikation. Bitte melden Sie sich an unter www.hwk-stuttgart.de/kundenkommunikation oder bei Jasmin Mang, jasmmin.mang@hwk-stuttgart.de, Tel. 0711/1657-264.

So digitalisieren Sie IT-sicher

Serie „Digitalisierung? Was geht mich das an?“ – Folge 5: IT-Sicherheit

Mit der Komplexität der Digitalisierung nimmt auch der Anspruch an IT-Sicherheit zu. Die Vernetzung zwischen Verwaltung und Produktion, privater Mitarbeitergeräte im Betrieb (oft Smartphones nach dem Grundsatz „Bring your own Device“) sowie die immer einfachere Nutzung großer Datenmengen bieten auch in kleineren Unternehmen Angriffsflächen für Cyber-Kriminelle. Spätestens ab Mai 2018 werden mit der europäischen Datenschutz-Grundverordnung zudem strengere und konkretere Vorgaben auf Unternehmen zukommen. Cyber-Sicherheit ist ein anspruchsvolles Feld, das Betriebe kaum ohne professionelle Hilfe stemmen können. In dieser Folge unserer Digitalisierungsserie haben wir die zentralen Aspekte für Unternehmen zusammengefasst.

Welche Gefährdungen gibt es?

■ Vor allem durch das Öffnen von unseriösen E-Mails, dem Anklicken von Links oder dem Download von Software aus dem Internet können Viren oder Trojaner, also Schadsoftware, die IT lahmlegen. Sogenannte „Ransom Ware“ macht die Systeme erst durch Zahlung eines Lösegelds wieder nutzbar. Auch das Abgreifen von Datenbanken ist möglich.

■ Die Inhalte von nicht verschlüsselten E-Mails können durch Cyber-Kriminelle abgefangen werden, sensible Daten gelangen so gegebenenfalls in die falschen Hände.

■ Durch das sogenannte „Phishing“ werden über gefälschte Kundenportale und den E-Mail-Aufruf, seine Daten zu verifizieren, Passwörter zu Nutzerkonten abgegriffen. Gerade bei mobilen Geräten kann das auch ohne das Eingeben in ein gefälschtes Portal, sondern sogar über das „Abfilmen“ des Displays erfolgen.

■ Der sogenannte DoS- oder DDoS-Angriff („Denial of Service“) bezeichnet das gezielte Überlasten eines Internetdienstes (z.B. Online-Shop) durch eine Anfragen-Flut. Dies kann zur gezielten Geschäftsschädigung eingesetzt werden.

Welche Bereiche sind gefährdet?

Während IT-Sicherheit bei Büro-Software schon jahrelang eine Rolle spielt, sind vernetzte Maschinen oft noch anfällig. Hier entstehen aktuell viele Produkte, bei denen es hauptsächlich um innovative Funktionen und weniger um IT-Sicherheit geht. „Security by Design“, also die in die Erfindung integrierte Sicherheit, ist noch kein Standard. Auch mobile

Über diesen QR-Code erhalten Sie eine auf das Handwerk zugeschnittene **Auswahl an Leitfäden, Checklisten und Beispielfällen** des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnologie.



Endgeräte sind durch den unbegrenzten Zugang zu unzähligen Apps oft ein Einfallstor für Gefährdungen. Die Vernetzung von Büro, Produktion und mobilen Geräten kann die Angriffsfläche zusätzlich vergrößern.

Vielzahl an Empfehlungen

Was ist zu tun?

Von der Anti-Viren-Software bis zum richtigen Umgang mit Passwörtern gibt es für jeden konkreten Fall eine Vielzahl von Handlungsempfehlungen. Diese Schritte sind für jedes Unternehmen sinnvoll (siehe QR-Code):

■ Legen Sie einen Sicherheitsverantwortlichen oder eine Taskforce fest, die alle Maßnahmen zentral steuert.

■ Finden Sie heraus, wo die Schwachstellen in Ihren Systemen liegen. Ein sogenannter Penetrationstest ist die Grundlage für weitere Schutzmaßnahmen.

■ Einen Grundschutz mit aktuellen Virenskannern und Firewalls sowie regelmäßigen Software-Updates sollte bereits jetzt zum Standard gehören.

■ Schulen Sie Ihre Mitarbeiter hinsichtlich des Öffnens von E-Mails, des disziplinierten Einsatzes von Passwörtern und der Nutzung von mobilen Geräten.

■ Verschlüsseln Sie kritische Daten und weisen Sie verschiedene Zugriffsrechte zu – immer nach dem Motto: So viel wie nötig, so wenig wie möglich.

■ Klären Sie eindeutig, welche Aufgaben und Verantwortlichkeiten Sie und welche Ihr IT-Dienstleister hinsichtlich der Sicherheit übernimmt.

■ Unter www.hwk-stuttgart.de/digitalisierung erklärt **Datenschutz-Experte Christian Volkmer**, was mit der neuen EU-Datenschutzrichtlinie ab 2018 auf Betriebe zukommt. Ansprechpartner bei der Kammer: Thomas Gebhardt, Berater für Digitalisierung, Handwerkskammer Region Stuttgart, Tel. 0711/1657-208, thomas.gebhardt@hwk-stuttgart.de